

„Miteinander

LebenLernen...“

...Stufencurriculum der Oberstufe



- ein Konzept der Roda-Schule, Herzogenrath-



Inhaltsverzeichnis

1. Eingrenzung des Personenkreises.....	2
2. Pädagogische Zielformulierungen.....	2
3. Unterrichtsprinzipien.....	3
4. Unterrichtsmethoden.....	4
5. Lernbereiche.....	5
5.1 Umgang mit Mengen, Zahlen und Größen.....	5
5.2 Lesen und Schreiben, Sprache.....	5
5.3 Sachunterricht.....	6
5.4 Freiarbeit.....	8
5.5 Hauswirtschaft.....	8
5.6 Ästhetische Erziehung.....	10
5.7 Musik.....	10
5.8 Medienkonzept.....	11
5.9 Arbeitslehre.....	12
5.10 Sport.....	13
5.11 Arbeitsgemeinschaften.....	14



Stufencurriculum der Oberstufe

1. Eingrenzung des Personenkreises

Im Regelfall besuchen die Schülerinnen und Schüler im Alter von 13-15 Jahren und nach mindestens sechs Schulbesuchsjahren die Oberstufe. In Einzelfällen stoßen Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger von anderen Schulformen hinzu und werden in die entsprechenden Lerngruppen integriert.

Bei den Schülerinnen und Schüler der Oberstufe handelt es sich um Jugendliche, die sich auf der Schwelle zum Erwachsenwerden und in der beginnenden oder fortschreitenden Pubertät befinden. In dieser Entwicklungsphase stehen sie vor neuen und veränderten Anforderungen, die ihr Umfeld an ihr Verhalten stellt. Die Entwicklungsaufgaben der eigenen Identitätsfindung, der Auseinandersetzung mit sich selbst und der Umwelt rücken in den Vordergrund. Die stattfindenden körperlichen Veränderungen haben einen großen Einfluss auf das Selbstbild.

Resultierend daraus nimmt das Streben nach mehr Selbstständigkeit, Abgrenzen von Erwachsenen, mehr Eigenverantwortung, Austesten von neuen Handlungsstrategien, mehr Mitbestimmung und Freundschaften mit Gleichaltrigen zu. Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule haben aufgrund ihrer individuellen Beeinträchtigungen oftmals nur eingeschränkte Möglichkeiten, diese Abgrenzungs-, Sozialisierungs- und Entwicklungsprozesse selbst zu bestimmen. Die damit einhergehenden emotionalen Unsicherheiten können teilweise gravierende Verhaltensauffälligkeiten zur Folge haben. Wichtig ist daher, den Schülerinnen und Schüler Schlüsselkompetenzen zu vermitteln, mit deren Hilfe sie ihr Leben so selbstständig wie möglich bewältigen können.

Bei der Verarbeitung ihrer tiefgreifenden physischen und psychischen Veränderungen benötigen die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe altersadäquate Unterstützung im Lebensfeld Schule, ergänzt durch eine intensive und begleitende Elternarbeit.

2. Pädagogische Zielformulierungen

Die Förderangebote im Klassenverband zielen auf die allgemeine Erweiterung und Verbesserung der sprachlichen und mathematischen Kompetenz, der Kompetenzerweiterung im Umgang mit dem Computer, der Lernkompetenz – im Sinne vom „Lernen lernen“ und der sozialen Kompetenz ab. Hierbei geht es insbesondere um persönliche und zwischenmenschliche Kompetenzen und betrifft auch das Verhalten, um angemessen am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben.



Für Schülerinnen und Schüler in der Oberstufe werden folgende Förderschwerpunkte fächerunabhängig und fächerübergreifend behandelt:

- Selbstständigkeit
- Selbst- und Mitbestimmung
- Kooperationsfähigkeit
- Lebenszutauen
- Wirklichkeitsnahe Selbsteinschätzung
- Kommunikationsfähigkeit
- Transferfähigkeit
- Kreativität
- Leistungsbereitschaft
- Festigung von Strategien zur Konfliktbewältigung
- Anbahnung und Aufbau altersspezifischen Rollenverhaltens
- Ausbau und Bewusstwerdung persönlicher Interessen & Neigungen
- Eigen- und Fremdwahrnehmung
- sexuelle Aufklärung
- Freizeitverhalten (schulische und außerschulische Angebote)
- Mobilität (Nutzung ÖPNV), Umfeldorientierung

Da auch für unsere Schülerinnen und Schüler das Kompetenzfeststellungsverfahren in der Jahrgangsstufe 9 zwingend vorgeschrieben ist, werden alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 auch in der Oberstufe mit dem in der Berufspraxisstufe eingesetzten Beurteilungsbogen der Schlüsselkompetenzen überprüft. Die Ergebnisse fließen in die individuelle Förderplanung ein.

3. Unterrichtsprinzipien

Aufgrund der Besonderheiten des Personenkreises ergeben sich für die Oberstufe folgende, verbindliche Unterrichtsprinzipien:

1. Erweiterung der Mitbestimmung im Zusammenleben und Arbeiten
 - gemeinsame Erarbeitung von Regeln, Lösungsstrategien und Handlungskompetenzen
 - Aufzeigen und Bewerten von Handlungsalternativen
 - gemeinsame Planung von Unterrichtsvorhaben

2. Eigenverantwortliches Lernen



- Selbstbestimmung bei Lerninhalten und Lerngestaltung
- Verantwortungsbewusstsein für bestimmte Bereiche entwickeln
- Motor persönlicher Entwicklung sein (Kompetenzerweiterung)
- Entwicklungsspielräume erkennen und nutzen

3. Kooperatives Lernen

- sich selbst und andere wahrnehmen
- eigene Bedürfnisse und Meinungen durchsetzen und zurücknehmen
- Entscheidungen treffen und akzeptieren
- Führung übernehmen und Führung anderer anerkennen
- Teamfähigkeit
- Methoden der Partner- und Gruppenarbeit festigen
- Inklusion von schwerstbehinderten Schülerinnen und Schüler

4. Teilhabe an der Gemeinschaft und Gemeinschaftspräsenz (Gelegenheiten zu außerschulischer sozialer Interaktion)

- Lernen außerhalb der Schule zur Übernahme von Verantwortung in Realsituationen
- Nutzung öffentlicher Einrichtungen
- Orientierung in außerschulischen Gruppen und Vereinen
- Zukunftsorientierung im Hinblick auf die berufliche Tätigkeit in der Werkstatt und auf dem freien Arbeitsmarkt

5. Akzeptanz und Wertschätzung individueller Persönlichkeitsausprägungen

- Förderung des Selbstbewusstseins im Rahmen individueller Stärken und Möglichkeiten
- Respektvoller Umgang mit dem Gegenüber und seiner Individualität (Solidarität)
- Offensiver Umgang mit der eigenen Behinderung

4. Unterrichtsmethoden

In der Oberstufe wird mit offenen Unterrichtsmethoden gearbeitet und viel Wert auf ein lebensnahes Lernen gelegt. Offene Unterrichtsformen in der Oberstufe enthalten Elemente von:

- Wochenplanarbeit



- Stationenlernen
- Freiarbeit
- Partner- und Gruppenarbeit
- Projektorientierter Unterricht

Die Methoden werden den jeweiligen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler entsprechend angepasst. Unterrichtsgänge gehören zum Schulalltag (z.B. Einkaufen, ...).

Die genannten Schwerpunkte und Ziele finden sich in den Lernbereichen wieder.

5. Lernbereiche

5.1 Umgang mit Mengen, Zahlen und Größen

Der Unterricht in diesem Lernbereich in der Oberstufe berücksichtigt die Phase wachsender Selbstständigkeit im alltäglichen Leben, zunehmende Orientierung in und an der Lebensumwelt und steigender Anforderungen durch die Gesellschaft wie folgt:

- erweiterte Anwendung von mathematischen Lerninhalten in Alltagssituationen und Übertragung in außerschulische Lebenswelt
- Altersadäquate Einbettung von Interessenfeldern und lebensbedeutsamen Lerninhalten in den Umgang mit Mengen, Zahlen und Größen.

Ziel ist dabei das Sichern und Erweitern der bisher erworbenen mathematischen Fähigkeiten durch fortlaufende Förderung der mathematischen Basiskompetenzen und vermehrt anwendungsorientierte (alltagsbezogene) Sachaufgaben.

Konkrete Inhaltsfelder mathematischen Unterrichts sind u.a.:

- Umgang mit Geldwerten zur selbstständigen Bewältigung vieler Lebenssituationen
- Zeitabläufe und Kalender zur zeitlichen Orientierung, Selbstorganisation und Planung – Kenntnis und Nutzung von Uhren
- Arbeiten mit Maßeinheiten, u.a. in Kooperation mit Werkunterricht oder Hauswirtschaft
- Zahlen und Größen in der Lebensumwelt: Fahrpläne, Preise, Schilder, Adressen, Telefonnummern usw.
- Umgang mit digitalen Medien in Bezug auf den Umgang mit Mengen, Zahlen und Größen

5.2 Lesen und Schreiben, Sprache

Der Deutschunterricht in der Oberstufe richtet seinen Fokus auf die Selbstständigkeit und Handlungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler in Situationen ihres alltäglichen Lebens. Eine gezielte Förderung von Lesen, Schreiben und Sprache lässt sie sicherer in ihrer Lebensumwelt



... Stufencurriculum der Oberstufe

agieren und ihre Entscheidungen und Handlungen zunehmend autonomer treffen. Dies leitet sie Schritt für Schritt zur Übernahme von mehr Eigen- und Fremdverantwortung an. Für ihre außerschulische Lebenswirklichkeit erlangen sie somit die Fähigkeit ein selbstständiges, sinnerfülltes und eigenverantwortliches Leben führen zu können.

Folgende Aspekte werden vertieft und erweitert gefördert:

zunehmende Anwendung von Lesen, Schreiben und Sprache in Alltagssituationen und Übertragung in außerschulische Lebenswelt

Altersadäquate Einbettung von Bedürfnissen und Interessen in Bezug auf lebensbedeutsame Lern-inhalte

Konkrete Inhaltsfelder des Deutschunterrichts in der Oberstufe:

Lesen und Kommunikation in vielen Lebenssituationen, z.B. Einkaufen

Vielfältige Schreibanlässe schaffen und Möglichkeiten des Ausdrückens von Empfindungen, Wünschen und Bedürfnissen aufzeigen

Lesemotivation fördern durch ganzheitliche Auseinandersetzung mit altersadäquater Literatur

Einbezug und Nutzung alltagsorientierter Medien (z.B. Radio, Fernsehen Zeitung, Internet)

Umgang und Anwendung digitaler Medien (besonders Textverarbeitungsprogramme) in Bezug auf Lesen und Schreiben

5.3 Sachunterricht

Die Aufgabe des Sachunterrichts ist es den Schülerinnen und Schüler zum Verständnis, zur Erschließung und zur Mitgestaltung ihrer Umwelt zu verhelfen. Dem Alter der Schülerinnen und Schüler entsprechend stehen im Sachunterricht der Oberstufe Themen im Vordergrund, die sich mit ihrem Er-wachsen werden, ihrer Persönlichkeitsentwicklung, ihrer wachsenden Selbstständigkeit im alltäglichen Leben und ihrer zunehmenden Orientierung in und an der Lebensumwelt beschäftigen.

Schwerpunkte dieses Lernbereiches beinhalten Themen aus den Bereichen:

1. Öffentlichkeit und Heimat (Ziel: Identifikation und Verbundenheit mit dem heimatlichen Raum und möglichst eigenverantwortliche Teilnahme am öffentlichen Leben)
 - Nutzung von Behörden, Dienstleistungs-, Gesundheits- und Sozialeinrichtungen sowie Freizeiteinrichtungen, Veranstaltungen und Vereine
 - Erlebnishaft Begegnungen mit Personen, Ereignissen und Orten regionaler Geschichte und Kultur
 - Orientierung im erweiterten Heimatgroßraum NRW, Deutschland (und evtl. Europa / Welt) zur Förderung des Bewusstseins und der Toleranz gegenüber fremden



- Kulturen
- Exemplarische Erfahrungen im Bereich demokratischen politischen Geschehens (Wahlen in der Schule) und dem System der politischen Vertretung
2. Verkehr und Mobilität (Ziel: Erweiterung des individuellen Lebens- und Erfahrungsraums und Erwerb von Kompetenzen für die selbstbestimmte Lebensführung)
- Erweiterung verkehrs- und sicherheitsrelevanter Verhaltensweisen durch Teilnahme im Verkehr als zu Fuß gehend, Rollstuhl oder Fahrrad fahrend
 - Nutzung des ÖPNV in Alltagssituationen wie Unterrichtsgängen und Einkäufen
3. Zeit und Freizeit (Ziel: Zeitstrukturen als Ordnungs- und Gestaltungsfaktor für das menschliche Zusammenleben erkennen)
- Durch periodische Veränderungen festgelegte Zeiträume (Tag-Woche-Monat-Jahr) differenzieren
 - Zeit mit Hilfe mechanischer und elektrischer Instrumente messen
 - Die Zeitperspektive (Dimensionen Vergangenheit - Gegenwart – Zukunft) in der individuellen, der Erd- und Menschheitsgeschichte erlebnisorientiert erfahren
 - Entwicklungen im gesellschaftlichen (Familienstrukturen / Zeitgeist / Berufe) und technischen Bereich (Werkzeuge / Fortbewegungsmittel / Kommunikationsmittel) vergleichen
 - Entscheidungs- und Handlungskompetenzen für die Gestaltung der Freizeit als zweckfreier und selbst bestimmter Zeit entwickeln (Freizeitbedürfnisse)
 - (Außerschulische) Freizeitaktivitäten organisieren und Freizeiteinrichtungen nutzen
4. Natur und Umwelt (Ziel: Menschen als Teil in Abhängigkeit von der Natur begreifen sowie Achtung und Wertschätzung und Eigeninitiative für ökologische Systeme entwickeln)
- Naturphänomene des Wetters, mechanische Erscheinungen (Kraft, Reibung, Trägheit), der Optik (Licht, Farben), des Schalls, der Wärme und des Magnetismus / der Elektrizität erfahren
 - Lebensnotwendige Umweltgüter wie Wasser, Boden, Luft und Energie untersuchen und Verantwortung für die Umwelt übernehmen



- Umweltschutz im eigenen Lebensbereich durchführen (Müllproblematik)

5.4 Freiarbeit

Freiarbeit wird in den Fächern Sachunterricht, Lesen und Schreiben sowie im Umgang mit Mengen, Zahlen und Größen durchgeführt. Im Unterrichtsalltag besteht wiederholt die Möglichkeit sich im Bereich Freiarbeit zu betätigen. Die Möglichkeit der intensiven Beschäftigung und der beliebigen Wiederholung und Vertiefung von Lerninhalten gibt Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit und steigert die Selbsttätigkeit und Handlungsfähigkeit. Durch die selbsttätige Auseinandersetzung haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit ihr Lernen selbst zu planen, Lösungen zu finden, Verantwortung zu übernehmen und ohne Lehrer aktiv zu sein.

Zum Konzept der Freiarbeit:

Bei der Freiarbeit können die Schülerinnen und Schüler ihre Themen aus einer begrenzten Auswahl nach ihren eigenen Interessen wählen und in ihrer eigenen Lernstruktur bearbeiten. Sie haben dabei Freiheiten: kooperativ (mit wem), methodisch (wie), inhaltlich (was), *sozial* (Regeln in der Klasse), persönlich (welche Werte) und bei der *Bewertung*. Sie arbeiten weder inhaltsgleich noch zielgleich.

Die Lehrkraft arbeitet unterrichtsbegleitend, sie gibt den Schülerinnen und Schülern Rückmeldungen über ihre Aktivitäten in der Unterrichtszeit. Sie verzichtet auf Lehren und ist stattdessen LernberaterIn.

Bei der Freiarbeit wählen Schülerinnen und Schüler aus einer vorbereiteten Lernumgebung bestimmte Materialien aus und bearbeiten diese. Sie haben dabei die Freiheit bei der Auswahl der Inhalte. Die Materialien sollten Selbstkontrolle ermöglichen.

Struktur erhält die Unterrichtssituation durch die vereinbarten Verhaltensregeln und durch die Materialien bzw. die Arbeitsanleitungen und Aufgabenstellungen. Oft werden dabei auch didaktische Materialien eingesetzt, welche die Selbstkontrolle ermöglichen, wie Logico, Paletti, Klammerkarten oder LÜK.

Auch der Computer wird an unserer Schule als Lernstation in die Freiarbeit eingebunden (insbesondere im Bereich der Kulturtechniken) und bietet eine interessante Abwechslung zu Arbeitsblättern und Lernspielen. Für die Schülerinnen und Schüler erweist sich der PC als „geduldiger Lernhelfer“ mit individuellen anpassbaren Leistungsanforderungen und Möglichkeiten der Selbstkontrolle.

5.5 Hauswirtschaft

Der Unterricht im Bereich Hauswirtschaft ist auf die Förderung der Selbstständigkeit ausgerichtet.



... Stufencurriculum der Oberstufe

Dieses wird z.B. durch das Zubereiten von Speisen anhand von verschiedenen Rezepten erreicht, die für Schülerinnen und Schüler zu erlesen sind (Wort-Bild-Rezepte). Dadurch erhalten sie die Möglichkeit selbstständig ein Essen ihrer Wahl zuzubereiten, besonders im Hinblick auf das übergeordnete Ziel, dies auch außerhalb der Schule anwenden zu können.

Darüber hinaus steht das Erlernen grundlegender Fähigkeiten und Fertigkeiten in der Verarbeitung und im Umgang mit Nahrungsmitteln im Vordergrund und schließt die Hinführung zum sachgerechten Umgang mit Geräten und Maschinen - unter Berücksichtigung der notwendigen Sicherheitsmaßnahmen - mit ein. Die zunehmende Bedeutung dieses speziellen lebenspraktischen Bereichs erkennt man daran, dass sich die Anzahl der Hauswirtschaftsblöcke im Vergleich zur Mittelstufe auf zweimal pro Woche verdoppelt.

Es wird angestrebt durch angemessene Anforderungen von der assistierenden Anleitung über die Teilselbstständigkeit bis hin zum selbstständigen Arbeiten in den ausgewiesenen hauswirtschaftlichen Arbeitsfeldern agieren zu können.

Unterschiedliche Aufgaben und Arbeitsfelder sind:

- Hauspflegerische Arbeiten durchführen (z.B. Reinigungsmittel kennen, Dosierung von Reinigungsmitteln, ökologischer Umgang mit Wasser, etc.)
- Gefahren im Haushalt erkennen und vermeiden
- In Küche und Haushalt selbstständig umgehen (z.B. Umgang mit Spülmaschine und Waschmaschine)
- Einkaufszettel, Speiseplan erstellen und Einkaufsgang (Vernetzung mit den Kulturtechniken, z.B. Nahrungsmittel erkennen, abwiegen etc.)
- Besonders der Einkaufsgang und das damit eingebundene Lernen an außerschulischen Lern-orten sind für den Personenkreis der Oberstufe von großer Bedeutung und beinhalten sehr gute Fördermöglichkeiten der individuellen Kompetenzen im Bereich Selbstständigkeit.
- Kontoführung und Kontobuch führen aus dem Arbeitsfeld „Haushaltsführung und Budgetverwaltung“ werden im Rahmen von Lehrgängen und speziellen Projekten den Schülerinnen und Schülern vermittelt.

Der Aktivitätsbereich Hauswirtschaft / Haushalt ist verknüpft mit allen anderen Lernfeldern und findet sich auch dort wieder. Die Vernetzung der einzelnen Themen lässt die Ganzheitlichkeit des Unterrichts deutlich werden. Unterschiedliche Aspekte der Selbstversorgung werden so berücksichtigt und eingearbeitet.



5.6 Ästhetische Erziehung

Ästhetische Erziehung in der Oberstufe verfolgt das übergeordnete Ziel ein positives Selbstkonzept und den Aufbau von Ich-Stärke zu unterstützen. Die wertfreie und kreative Auseinandersetzung mit sich selbst und der Lebensumwelt dient:

- zur Erweiterung von Wahrnehmung und Ausdrucksmöglichkeiten
- zur Verarbeitung emotionaler Sachverhalte/ Problematiken
- zum Aufzeigen von Möglichkeiten einer erfüllenden Alltags- und Freizeitbeschäftigung
- zur Verknüpfung basaler ganzheitlicher Wahrnehmungserfahrungen und Handlungsprozesse mit kreativ-kognitiven Vorstellungen und Fantasien
- zur Erfahrung von Wertschätzung eigener und fremder kreativer Leistung

Gemäß der zugrundeliegenden Unterrichtsprinzipien und –methoden sind beispielsweise folgende Umsetzungsmöglichkeiten ästhetischer Erziehung in der Oberstufe sinnvoll:

- **Projektorientiertes Arbeiten** in Interessenfeldern und lebensbedeutsamen Bereichen der Schülerinnen und Schüler, das sowohl der kreativen Entfaltung Raum bietet, als auch die Einbettung in ein Gesamtprojekt oder eine Präsentation ermöglicht, z.B.:
 - Geisterbahn erstellen/ durchführen
 - Gestaltung und Dekoration des Klassenraums zu aktuellen Anlässen/ Jahreszeiten
 - Ausstellungen/ Vorführungen innerhalb und außerhalb der Schule organisieren/ durchführen
- **Individuelles, prozessorientiertes Arbeiten** zur emotionalen Stabilisierung und Freude am kreativen Tun, z.B.:
 - Experimentelle Mal- und Modelliertechniken
 - Verkleidung und Maskerade
 - Verfremdung und ästhetische Bearbeitung von Objekten

5.7 Musik

Der Lernbereich Musik nutzt grundsätzlich sensorisch anregende, bewegungsunterstützende und emotionale Qualitäten und umfasst das Hören, die Stimme, die Bewegung und das Instrumentalspiel.

Schülerinnen und Schüler der Oberstufe sollen insgesamt Freude an allen Bereichen der Musik haben und werden durch rhythmisch-musikalische Erziehung zu einem möglichst ganzheitlichen Musikerlebnis geführt.

Dabei können die Schülerinnen und Schüler:



... Stufencurriculum der Oberstufe

- Musik als Medium zur Kontaktaufnahme (Stille und Ruhe, Stimmen, Geräusche, Klänge und Schwingungen, vertraute Musik) kennen lernen.
- erfahren, dass man Musik in vielfältigen Formen (Bewegung/ Tanz, Einsatz von rhythmischen Instrumenten, Body-Percussion – den Körper als Instrument erleben, einfaches Mitsingen) erleben und gestalten kann.
- elementares Rhythustraining und Sprechübungen im Takt üben.
- Liedmelodien wieder erkennen und sowie Liedtexte behalten und wiedergeben.
- Improvisationsübungen mit Rhythmen und Klängen machen.

Inhaltsfelder:

- Hören von Musik (z.B. Entwicklung und Ausprägung eines eigenen Musikgeschmacks, zur Entspannung)
- Musik als Element der Freizeitgestaltung kennen lernen (z.B. Musik hören, Konzerte/ Musikveranstaltungen sowie Disco- und Tanzveranstaltungen besuchen)
- Umsetzen von Musik (z.B. in Bewegung, als Tanz)
- eigenständig Musik machen / Rhythmen gestalten

Musik steht im Zusammenhang mit dem Erleben und Gestalten von Jahresfesten (Geburtstag, Jahresfeste).

5.8 Medienkonzept

Der Computer als Spiel-, Lern- und Arbeitspartner spiegelt die heutige Lebensrealität besonders Jugendlicher wider: Der PC wird in Schule und Freizeit gerne zum Üben und Wiederholen von Gelerntem eingesetzt, dient als Wissensvermittler zur Beschaffung und Recherche von Informationen, ermöglicht als Kommunikationsmittel Kontakte und gestaltet als reines Spielgerät die Freizeit. Besonders Schülerinnen und Schüler der Oberstufe kommen im Alltag immer wieder mit den so genannten "Neuen Medien" in Berührung. Von daher ist es notwendig, dass sie grundlegende Kenntnisse im Umgang mit PCs, Druckern, Digitalkameras etc. bekommen. Die Fähigkeit, sich mit "Neuen Medien" beschäftigen zu können, hilft den Schülerinnen und Schüler bei der Integration in die moderne (technisierte) Gesellschaft.

Lernziele in der Oberstufe sind:

1. Aufbau von "Medienkompetenz":

- Aufbau und Festigung elementarer Kenntnisse der Hardware, sachgerechter Umgang und Einsatz der Geräte, z.B. Maus, Tastatur, Drucker, CD-ROM, Lautsprecher, Scanner, Digital-Kamera u.v.m.



... Stufencurriculum der Oberstufe

- Aufbau und Festigung eines kompetenten Umgangs mit der zugehörigen Software, einfache Bedienung einer Benutzeroberfläche (Windows XP, Windows 7) und Anwendungsprogrammen, wie z.B. Textverarbeitung, Bildbearbeitung, Mal- und Grafikprogramme, Lernprogramme
- Potentielle Gefahren der Mediennutzung kennen und einschätzen lernen (z.B. sicheres Surfen, Stichwort „Datenschutz“, Suchtgefahren).
- Aufbau eines „angemessenen“ Spielverhaltens am Computer: Im Lebensalltag ermöglichen PC-Spiele eine aktive und selbstbestimmte Freizeitgestaltung

2. Aufbau „erweiterter“ Kompetenzen:

- Erwerb eines Internetführerscheins: Basiskenntnisse in der Navigation eines Internetbrowsers und Recherche (Internet Explorer, Google Chrome und Firefox: Startseite, Lesezeichen, Vor-Zurück Tasten), kind- und jugendgerechte Suchmaschinen (Blinde Kuh) richtig anwenden, E-Mailversand (mit „Mail4Kids“)
- Mitarbeit bei der Gestaltung der schuleigenen Homepage (<http://www.roda-schule.de>)
- Sachgerechter Umgang mit Textverarbeitungsprogrammen, Verfassen von Berichten für die schuleigene Homepage

3. Fächerübergreifende Kompetenzen:

- Förderung der Teamfähigkeit, der Kooperationsfähigkeit und der Selbststeuerung
- Erweiterung und Festigung der Lesekompetenz
- spezielles Fachwissen erlangen durch Internetrecherche, Sachgerechter Umgang mit Suchmaschinen und Katalogen.

5.9 Arbeitslehre

Der Lernbereich Arbeitslehre beinhaltet in der Oberstufe neben den Teilbereichen Hauswirtschaft, Gartenarbeit und Textiles Gestalten schwerpunktmäßig Werken (Holz, Metall, Ton) und Bäckerei. Grundlegende Arbeitstechniken wie der sachgerechte Umgang mit Materialien und Arbeitsgeräten werden in der Oberstufe weiter vertieft und ausgebaut. Dies findet innerhalb von Unterrichtsvorhaben oder in fachorientierten Lehrgängen statt.

Arbeitslehre in der Oberstufe bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit eine positive Grundeinstellung zur Arbeit aufzubauen. Es werden Fertigkeiten geübt, die der Vorbereitung auf das Arbeitsleben dienen. Die Ausstattung der Schule mit 2 Werkräumen für Holz- und Metallarbeiten mit Arbeitsgeräten und Maschinen, Ton- und Kunstraum, Bäckerei, Küchenzeilen in den Klassen bietet vielfältige Grundlagen zum Erlernen von Techniken und Arbeitsweisen.



Für den Bereich Werken und Bäckerei stehen 2 speziell ausgebildete Lehrkräfte zur Verfügung, die Schülergruppen in praktikumsorientierten Lehrgängen unterrichten.

Ziele der Arbeitslehre sind:

- grundlegende Techniken der Bearbeitung häufig vorkommender Materialien und Handhabung gängiger Werkzeuge zu beherrschen
- ziel- und zeitorientiert zu arbeiten
- eine verantwortungsbewusste und kooperative Arbeitshaltung zu entwickeln
- eigene Neigungen und Vorlieben erkennen und vertiefen

Dabei sollen die Schülerinnen und Schüler zunehmend:

- Arbeiten konzentriert zu Ende führen, auch über einen längeren Zeitraum
- auch ungeliebte Aufgaben und Anforderungen übernehmen und zur Zufriedenheit ausführen
- Nachfragen, wenn Arbeitsaufträge oder Zusammenhänge nicht verstanden wurden und nach Klärung verlangen
- Schwierigkeiten erkennen, sich Unterstützung holen, nicht aufgeben
- neue Aufgaben suchen und Initiative zeigen
- Absprachen gewissenhaft und zuverlässig einhalten
- mit Arbeitsgeräten und Arbeitsmaterialien sorgfältig und verantwortungsbewusst umgehen

5.10 Sport

Aufgrund eines sich entwicklungsbedingt verändernden Körpergefühls werden in der Oberstufe Sportangebote gemacht, die besonders die Auseinandersetzung mit der eigenen physischen Leistungsfähigkeit, die Selbsteinschätzung und die Kooperation fördern.

Der Sportunterricht der Oberstufe verfolgt die folgenden Ziele:

- Stärkung der Ausdauer, des Selbstvertrauens
- Festigung der Willenskontrolle und Selbststeuerung
- Lernen, Situationen zu beherrschen
- Regeln anerkennen
- die Vorteile des Miteinander erfahren und Rücksichtnahme üben, erlernen, festigen
- Leistungsbereitschaft zeigen, lernen und Leistungsvergleiche aushalten, bestehen
- Fairplay verinnerlichen
- Verantwortungsbereitschaft übernehmen
- Entwicklung von Bewegungsfreude



- Schaffung von Möglichkeiten zu gesellschaftlicher Teilhabe in freizeitrelevanten Sportarten.

Diese Ziele werden durch regelmäßige, interessen- und neigungsgeleitete Angebote in folgenden Sportarten verfolgt:

- Mannschaftsspiele
- Leichtathletik
- Erlebnisorientierte Bewegungsangebote
- Klettern, Hindernisparcours
- Schwimmen (Stil, Ausdauer, Schnelligkeit, Abzeichen erwerben)
- Tanz (Kontaktanbahnung, Erlernen verschiedener Tänze)
- Freizeitrelevante Sportarten

Schülerinnen und Schüler gestalten den Sportunterricht aktiv mit: Sie planen und bauen Bewegungslandschaften, sie wählen Spiele aus und bringen ihre Bewegungsvorstellungen ein.

5.11 Arbeitsgemeinschaften

Die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe nehmen ihren Neigungen und Interessen entsprechend an verschiedenen altersadäquaten AG-Angeboten teil. Regelmäßig werden die AGs Sport, Fußball, Tanz, Erste Hilfe, Chor und Computer angeboten.

Übersicht Oberstufenkonzept

Personenkreis

- 13 - 15 Jahre
- mind. 6 Schulbesuchsjahre
- fortschreitende Pubertät
- Erwachsenwerden mit veränderten Anforderungen durch äußeres Umfeld
- Abgrenzungsprozesse und Identitätsfindung
- Emotionale Unsicherheiten

Pädagogische Zielformulierungen

„Die Förderangebote im Klassenverband zielen auf die allgemeine Erweiterung und Vertiefung der sprachlichen und mathematischen Kompetenz, der Kompetenzen im Umgang mit dem Computer, der Lernkompetenz - im Sinne vom „Lernen lernen“ und der sozialen Kompetenz ab.“

- Aufbau aller neuzeitlichen Qualifikations-/Sollwissen
- Festigung persönlicher Interessen (Freizeit, Hobbies, Partnerschaft)
- Selbst- und Mitbestimmung
- Entwicklung eigenverantwortlichen Handelns
- Erweilung der sozialen Kompetenz (Selbst- und Mitbestimmung, Kooperationsfähigkeit, Kritik- und Empathiefähigkeit, Konfliktbewältigung)

Unterrichtsprinzipien

- Erweiterung der Mitbestimmung im Zusammenleben und Arbeiten
- Eigenverantwortliches Lernen
- Kooperatives Lernen
- Teilhabe an der Gemeinschaft und Gemeinschaftspräsenz (Gelegenheit zu außerschulischer sozialer Interaktion)
- Akzeptanz und Wertschätzung individueller Persönlichkeitsausprägung (Solidarität)

Unterrichtsmethoden

Vornehmlich offene Unterrichtsformen:

- Wochenplanarbeit
- Stationenlernen
- Freiarbeit
- Projektorientierter Unterricht
- des weiteren Unterrichtsgänge und Exkursionen

Stufenspezifische Schwerpunkte der Lernbereiche

- **Kulturfachbereich:** Sichem u. Erweitern der bisher erworbenen Kompetenzen durch verstärkt anwendungsbezogene und alltagsorientierte Lernfelder (Geld, Zeiterfassung, Einkauf, Mediennutzung usw.)
- **Mathematikfachbereich-Erziehung:** Unterstützung eines positiven Selbstkonzepts durch Aufzeigen erfüllender Freizeitbeschäftigung, Verarbeitung emotionaler Problematiken und Wertschätzung kreativer Leistung
- **Hauswirtschaft:** zentraler Selbstverorgung im Umgang mit Haushaltsutensilien und -geräten sowie bei der Auswahl und Zubereitung von Speisen
- **Sozialkunde:** Freizeitanalyse, Teilnahme am Straßenverkehr, Örtlichkeit
- **Neue Medien:** Integration in die moderne (Medien)Gemeinschaft durch die Nutzung neuer Medien als Informations- und Kommunikationsmittel
- **Arbeitslehre:** Schwerpunkte in den Bereichen Weben und Böcken in produktionsorientierten Lehrgängen durch spezielle Lehrkräfte
- **Sport:** Intensivausbildung: Auseinandersetzung mit der physischen Leistungsfähigkeit und -beeinträchtigung, Selbstwahrnehmung und Konzentration
- **Freizeit:** Freizeit wird in dem Fächer Sachunterricht, Lesen und Schreiben sowie im Umgang mit Mengen, Zahlen und Größen durchgehend. Im Unterricht selbst besteht wiederum die Möglichkeit sich im Bereich Freizeit zu betätigen. Die Möglichkeit der intensiven Beschäftigung und der belohnenden Wiederholung und Vertiefung von Leistungen gibt Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit, steigert die Selbsttätigkeit und Handlungsfähigkeit. Durch diese Auseinandersetzung haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit ihr Lernen selbst zu planen, Lösen und zu finden. Verschiedenartig zu übernehmen und diese Lehrer aktiv zu sein.



An der Erarbeitung des Konzepts waren beteiligt:

Christel Eikel

Stefan Elsner

Jürgen Faißt

Michael Gibbels

Niklas Oyen

Herzogenrath, 2021

Druck + Satz:

Roda-Schule,
Schule mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung



der StädteRegion Aachen,
Geilenkirchener Str. 33, 52134 Herzogenrath
Tel. 02406/92050, Fax. 02406/920510

E-Mail: [roda-schule\(at\)staedteregion-aachen.de](mailto:roda-schule@staedteregion-aachen.de)
[www. Roda-Schule.de](http://www.Roda-Schule.de)

Auch dieses Heft wird im Rahmen der praktischen Unterrichtsarbeit in der schuleigenen Druckerei hergestellt.